

REUTHE/VANDANS**Verletzungen nach Arbeitsunfällen**

Zu gleich zwei schweren Arbeitsunfällen kam es gestern im Bregenzerwald und im Montafon. In Reuthe war ein Mann (48) in einer Firma an einer Holz-Sortiermaschine beschäftigt. Diese transportierte Holzbretter über Rollenbahnen. Als dem Arbeiter ein verwickelter Keilriemen in der Maschine auffiel, griff er hinein, um ihn wieder ordnungsgemäß anzubringen. Da er die Maschine vorher aber nicht abstellte, kamen seine Finger in die Antriebsrille des Keilriemens und wurden zwischen Keilriemen und Antriebsrolle eingequetscht. Der Schwerverletzte wurde nach einer Erstversorgung mit dem Notarztthubschrauber ins LKH Feldkirch geflogen. In Vandans war ein 27-Jähriger gegen 10.30 Uhr mit zwei weiteren Arbeitern in einem Waldstück im Rellstal mit Holzschlängerarbeiten beschäftigt. Während der Sägearbeiten bei der Spaltung eines Stammes wurde der junge Mann von einer Abspaltung des Baumes im Bereich seines Brustkorbes getroffen und zu Boden geschleudert. Er erlitt Verletzungen unbestimmten Grades und wurde ebenfalls mit dem Hubschrauber ins LKH-Feldkirch geflogen.

DORNBIRN**Pkw-Lenker (88) fuhr auf Auto auf**

Zu einem Unfall mit zwei Verletzten kam es gestern kurz vor 14.30 Uhr bei der Baustelle auf der A 14 bei Dornbirn-Süd. Ein 88-jähriger Pkw-Lenker hatte den Tempomat auf 85 Stundenkilometer eingestellt und nicht bemerkt, dass er dort langsamer fahren sollte. Daraufhin fuhr er auf das vordere Auto auf. Die dortige 18-jährige Beifahrerin und der Unfallverursacher wurden verletzt ins Spital gebracht.

Geldstrafe: AMS um 23.000 Euro betrogen

In Deutschland gelebt und daher in Österreich zu Unrecht Arbeitslosengeld und Notstandshilfe bezogen.

Wegen schweren gewerbsmäßigen Betrugs wurde der unbescholtene Angeklagte in einem Schöffensprozess am Landesgericht Feldkirch zu einer teilbedingten Geldstrafe von 1680 (420 Tagessätze zu je 4 Euro) verurteilt. Davon beträgt der unbedingte, dem Gericht zu bezahlende Teil 1120 Euro. 560 Euro wurden für eine Bewährungszeit von drei Jahren bedingt nachgesehen. Das milde Urteil des Schöffenssenats unter dem Vorsitz von Richterin Silke Sandholzer ist rechtskräftig.

Der dazu geständige Angeklagte bezog 2020 und 2021 in Österreich zu Unrecht 23.000 Euro an Arbeitslosengeld und Notstandshilfe. Der Deutsche gab vor dem Arbeitsmarktservice (AMS) wahrheitswidrig an, er habe damals in Österreich gewohnt. Er gab vor Gericht zu, in jenem Zeitraum in Deutschland gelebt zu haben. Bis 2016 hat er in Vorarlberg als Bankangestellter gearbeitet.

Keine Beweise. Freigesprochen wurde der von Andrea Concin verteidigte Angeklagte im Zweifel vom Vorwurf, er habe sich mit falschen Angaben über seinen Wohnsitz schon seit 2016 vom Arbeitsmarktservice Ar-

Aus dem Gerichtssaal

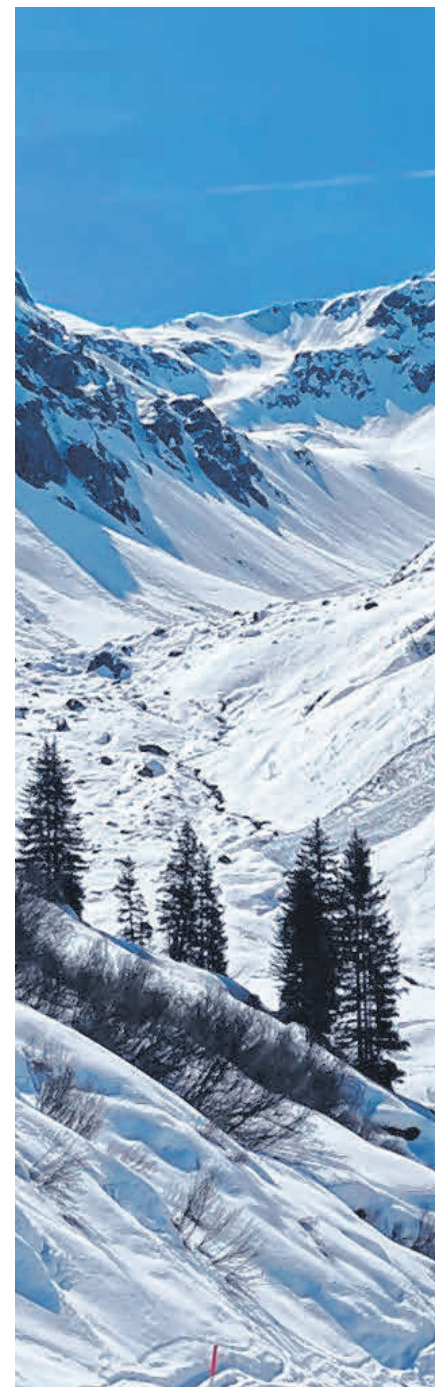
Von Seff Dünser

neue-redaktion@neue.at

beitslosengeld und Notstandshilfe betrügerisch erschlichen, bis 2019 im Ausmaß von 36.000 Euro. Weil es nach Ansicht des Schöffenssenats keine Beweise dafür gab, dass der Angeklagte bereits 2016 seinen Wohnsitz von Österreich nach Deutschland verlegt hat.

In der Anklageschrift der Staatsanwaltschaft wurde dem 57-jährigen Mann vorgeworfen, das Arbeitsmarktservice zwischen den Jahren 2016 und 2021 um 59.000 Euro betrogen zu haben.

Der Schöffenssenat gab dem Antrag von Verteidigerin Andrea Concin statt und schloss einen Schöffen wegen möglicher Befangenheit von der Verhandlung aus. Denn ein Zeuge hatte nach seiner Befragung dem Laienrichter einen schönen Gruß an den Sohn ausgerichtet. In einem früheren Schöffensprozess wurde dem Antrag der Rechtsanwältin auf Ausschluss einer sich voreingenommen äußern den Schöffin Folge gegeben.

**BREGENZ****Schwerpunktaktion mit Finanzpolizei: Zahlreiche Anzeigen**

Am Dienstag führten Beamte der Bregenzer Polizei und der Finanzpolizei untertags im Straßenverkehr im Bezirk Bregenz eine gemeinsame Schwerpunktaktion durch. Das Hauptaugenmerk wurde dabei auf gewerbliche Transporte bis 3,5 Tonnen, ordnungsgemäßes Entrichten der Abgaben und Schwarzarbeit gelegt. Im Zuge der Kontrollen wurden eine ganze Reihe an Übertretungen festgestellt. So gab es bei drei Kontrollierten

vollstreckbare Titel bei Steuerrückständen. Drei Fahrer waren ohne Lenkberechtigung un-



Die Kontrollen fanden am Dienstag statt.

SYMBOLBILD APA/GINDL

terwegs, zwei in einem durch Suchtmittel beeinträchtigten Zustand. Zwei komplett gefälschte Ausweise wurden entdeckt sowie zwei Fälle von Schwarzarbeit und ein sich illegal im Land aufhaltender serbischer Staatsangehöriger. Eine Anzeige gab es aufgrund aggressiven Verhaltens gegenüber der Polizei. Drei Sicherheitsleistungen in der Höhe von gesamt 1610 Euro wurden kassiert. Insgesamt gab es 34 Anzeigen.